



P R O T O K O L L

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 28.06.2018, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Vorsitz: Erich Fidler, Gemeindepräsident

Protokoll: Karin Meury, Gemeindegeschreiberin

Anwesende: Es sind 23 Stimmberechtigte anwesend

Gäste: Gerdi Murer, Finanzverwalterin
Gäste Traktandum 5:
Germann Wiggli, Präsident Forstbetrieb Schwarzbubenland
Christoph Gubler, Betriebsleiter Forstbetrieb Schwarzbubenland
Rosi Wohlgemuth, Vorstandsmitglied Forstbetrieb Schwarzbubenland

Entschuldigt: Matthias Hänggi, Präsident Weid- und Allmendkommission
Daniel Hänggi

Traktanden

1. **Begrüssung/Wahl Stimmzähler**
Genehmigung Traktandenliste
Kenntnisnahme Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21.11.2017
Kenntnisnahme Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 19.12.2017
 2. **Nachtragskredite**
 - 2.1 dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme
 - 2.2 ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung
 3. **Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Meltingen**
 - 3.1 Genehmigung der Erfolgsrechnung
 - 3.1.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses
 - 3.2 Spezialfinanzierungen
 - 3.3 Kenntnisnahme Bericht Rechnungsprüfungskommission
 - 3.4 Genehmigung der Jahresrechnung 2017
 4. **Genehmigung der Forst- und Betriebsrechnung 2017 der FBG Thierstein-Süd**
 5. **Genehmigung Beitritt Zweckverband Forstbetrieb Schwarzbubenland per 01.01.2019**
 6. **Verschiedenes**
-

1. Begrüssung
Wahl Stimmzähler
Genehmigung Traktandenliste

Begrüssung

Erich Fidler, Gemeindepräsident, begrüsst pünktlich alle Anwesenden. Er bedankt sich für das Interesse und das zahlreiche Erscheinen.

Die Gemeindeversammlung ist damit einverstanden, dass die Versammlung für das Protokoll aufgenommen wird.

Wahl Stimmzähler

://: Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Philippe Strohmeier und Heinz Hänggi.

Genehmigung Traktandenliste

://: Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt. Die Traktanden werden stillschweigend genehmigt.

Kenntnisnahme Protokollgenehmigungen

://: Die Gemeindeversammlung nimmt davon Kenntnis, dass der Gemeinderat das Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21.11.2017 am 14.12.2017, und das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 19.12.2017 am 06.02.2018 genehmigt hat.

2. Nachtragskredite
Erläuterungen von Erich Fidler

Gemäss § 20, Abs 1 der Gemeindeordnung sind Kreditüberschreitungen von mehr als CHF 30'000.00 jährlich einmalig oder CHF 15'000.00 jährlich wiederkehrend von der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

2.1 dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme

Der folgende Nachtragskredit wird dem Souverän zur Kenntnis gebracht. Es handelt sich dabei um «Gebundene Ausgaben»:

- Gesetzliche Sozialhilfe CHF 26'538.76

://: Kenntnisnahme.

2.2 ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgende Nachtragskredite zur Genehmigung.

- Unterhalt Reservoir, Leitungsnetz Wasserversorgung CHF 20'400.10
- Tatsächliche Forderungsverluste Gemeindesteuern CHF 19'414.80

Eintreten

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung und –abstimmung

Christoph Hänggi erkundigt sich, ob unter Forderungsverluste die Gemeindesteuern zu verstehen sind und ob es ein Konzept gibt, wie diese bearbeitet werden.

Gerd Murer bestätigt, dass es sich dabei um die Gemeindesteuern handelt. Die Verlustscheinbewirtschaftung ist Aufgabe der Finanzverwalterin. Wenn ein Verlustschein

eintrifft, wird der offene Betrag abgeschrieben. Die Bewirtschaftung der Verlustscheine wird angegangen. Ein Verlustschein ist 20 Jahre gültig.

://: Die ordentlichen Nachtragskredite werden einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Meltingen

Exemplare der Jahresrechnung 2017 liegen für die heutige Versammlung auf.

3.1 Genehmigung der Erfolgsrechnung

Erläuterungen von Erich Fidler

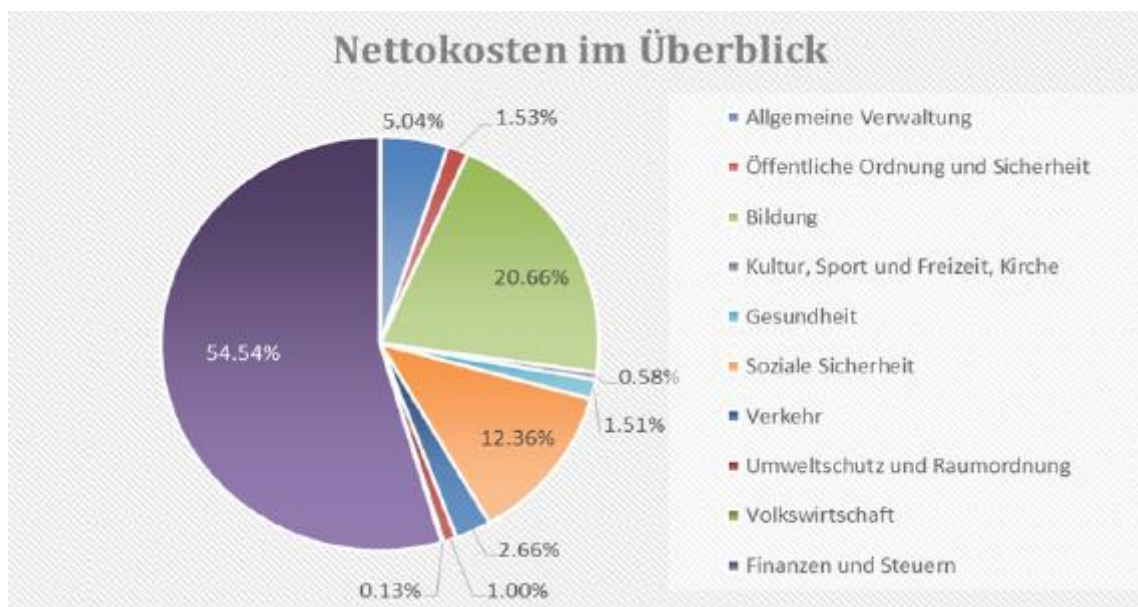
Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 419'441.74 ab. Die Nettoschuld pro Kopf konnte zwar von CHF 1'189.00 im Vorjahr massiv auf CHF 124.00 gesenkt werden. Jedoch liegt der Grund in den ausgebliebenen grösseren Investitionen, die im letzten Jahr nicht umgesetzt werden konnten.

Im Wesentlichen trägt der höhere Steuerertrag zum positiven Ergebnis bei. Die Steuereinnahmen für Natürliche Personen betragen CHF 1.74 Mio. gegenüber dem budgetierten Betrag von CHF 1.54 Mio.

Zusätzlich haben auch Kosteneinsparungen oder ausgebliebene Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen zu diesem Ergebnis beigetragen.

Der Überschuss von CHF 15'525.44 der Investitionsrechnung zeigt ein untypisches Ergebnis und steht repräsentativ für die grossmehrheitlich ausgebliebenen Investitionen aufgrund der letztjährigen Sachwalterschaft.

Erich Fidler kommentiert folgende Grafik, welche einen Überblick der Nettokosten gibt:



Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt die Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von CHF 3'089'279.79 und einem Ertrag von CHF 3'508'721.53 zu genehmigen.

Eintreten

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung und -abstimmung

Christoph Hänggi erkundigt sich, ob der höhere Steuerertrag auf Einnahmen von Gemeindesteuern generiert werden konnte, oder ob noch andere Steuern in diesen Bereich fallen.

Gerdi Murer erwidert, dass auch Kapitalgewinnsteuern in diesen Bereich fallen, vor allem Steuern als Folge von Pensionskassenauszahlungen.

Christoph Hänggi empfiehlt, diese Steuern künftig im Budget zu berücksichtigen, da die Tendenz zu Pensionskassenauszahlungen steigend ist.

Christoph Hänggi interessiert, welche strategischen Überlegungen sich der Gemeinderat in Bezug auf das Eigenkapital macht, welches nun auf über CHF 1 Mio. angestiegen ist.

Erich Fidler antwortet, dass eine Steuersenkung bereits andiskutiert wurde. Der Gemeinderat wird ab August die Finanzplanung thematisieren. Es sind auch Berechnungen des Steuerfusses in Zusammenhang mit der Finanzplanung vorgesehen. Zu berücksichtigen ist die Kennzahl Fiskalertrag, welcher vom Kanton vorgeschrieben ist und für eine Gemeinde in der Grösse von Meltingen einen Wert von >60% aufweisen sollte. Im 2017 betrug dieser Wert 57.76%.

Christoph Hänggi erkundigt sich, wieviel Asylbewohner im Jahr 2017 in der Gemeinde Meltingen lebten. Es sind knapp CHF 150'000.00 für das gesamte Asylwesen, davon CHF 80'000.00 für Miet- und Nebenkosten, in der Rechnung aufgeführt.

Marianne Kamber, Gemeinderätin, antwortet, dass es 11 Personen waren.

Gerdi Murer berichtet, dass im 2017 2 Familien von Meltingen in andere Gemeinden überführt wurden. Diese Mietverträge wurden nicht fristgerecht gekündigt, was zu unnötigen Rechnungen und hohen Nebenkosten führte. Heute sind es noch 11 Personen.

Christoph Hänggi ist der Auffassung, dass die Mietkosten grundsätzlich ziemlich hoch sind. Es ist erstaunlich, dass sich die Schweiz das leisten kann.

Marianne Kamber versteht den Missmut. Der Kanton schreibt vor, dass man die aktuell in Meltingen wohnhaften Familien nicht in andere Gemeinden überführen darf. In Meltingen bietet sich zudem keine Möglichkeit, günstigere Wohnungen zu mieten. Der Gemeinderat ist bemüht, die Kosten minimal zu halten. Aktuell wird geprüft, einen gewissen Bereich des Asylwesens zu regionalisieren.

Priska Hänggi ist der Meinung, dass die Gemeinde Zullwil gut bedient ist, dass sie keine Asylbewerber aufgenommen haben. Die Gemeinde Meltingen trägt CHF 6'500.00 der anfallenden Kosten selbst.

Marianne Kamber weiss, dass der Kanton Bussengelder ausspricht, wenn man keine Asylbewerber aufnimmt, ob das in Zullwil so ist, entzieht sich ihrer Kenntnis.

Peter Jeger, Gemeinderat, erläutert, dass der Gemeinderat letzte Woche von Christoph Merckx, Geschäftsleiter Zweckverband Sozialregion Thierstein, besucht wurde. Christoph Merckx informierte über eine künftige bedeutende Asylrechtsrevision. Der Bund wird Asylaufnahmезentren schaffen. Alle Asylsuchenden werden vorerst in diese 6-7 Zentren verteilt und nicht mehr in die Gemeinden. Erst die Personen, die Asyl oder eine vorläufige Aufnahme erhalten, kommen in die Gemeinden.

Des Weiteren erklärt Peter Jeger, dass der Kanton mit Ersatzvornahmen drohte, sollte die Gemeinde in Kontingent nicht erfüllen. Dieses Kontingent hat die Gemeinde inzwischen abgeschafft. Der Kanton wird keine Kosten der Gemeinde überwälzen.

Reto Winkelmann will wissen, ob sich die Vereinbarung mit Zullwil auf diese 2 Personen beschränkt.

Marianne Kamber bestätigt, dass diese 2 Personen vorher in Meltingen wohnten. Doch es kam zu kulturellen Schwierigkeiten mit den Mitbewohnern. So konnte mit Zullwil die Lösung gefunden werden.

Irene Jeger interessiert, wie hoch die Investitionen ausfielen, die nicht ausgeführt werden konnten.

Erich Fidler antwortet, dass von rund CHF 245'000.00 budgetierten Ausgaben, lediglich 8 % ausgeführt wurden.

Gerdi Murer erwähnt, dass die nicht ausgeführten Investitionen ins Budget 2018 flossen.

Christoph Hänggi, interessiert, wie hoch die Kosten der Sachwalterschaft ausfielen.

Erich Fidler informiert, dass der Sachwalter ein Honorar von CHF 11'682.40 in Rechnung stellte. Der Kanton verlangte eine Gebühr von CHF 2'000.00. Hinzu kommt ein Mehraufwand der Gemeindeschreiberin in Höhe von rund CHF 8'000.00. Dafür fiel das Gehalt der Gemeinderäte und deren Sitzungsgelder tiefer aus.

- ://:** Die Erfolgsrechnung 2017 mit einem Aufwand CHF 3'089'279.79 und einem Ertrag von CHF 3'508'721.53 und einem Ertragsüberschuss von CHF 419'441.74 sowie die Investitionsrechnung 2017 werden einstimmig genehmigt.

3.1.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Zuweisung des Ertragsüberschusses von CHF 419'441.74 an das Eigenkapital zu beschliessen.

Eintreten

- ://:** Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailabstimmung

- ://:** Der vom Gemeinderat beantragten Verwendung des Ertragsüberschusses von CHF 419'441.74 an das Eigenkapital wird einstimmig entsprochen.

3.2 Spezialfinanzierungen

Erläuterungen von Erich Fidler

Ebenfalls etwas ungewöhnlich schliesst die **Spezialfinanzierung Wasserversorgung** positiv mit einem Ertragsüberschuss von CHF 68'329.42. Dies aufgrund einer einmaligen Einnahme aus Beiträgen der Löschwasserreserve in der Höhe von CHF 39'462.50 und um CHF 34'619.36 tieferen Kosten im Wassereinkauf. Im Gegenzug belasteten auch zahlreiche unerwartete Wasserleitungsbrüche die Rechnung mit CHF 20'400.10 mehr als budgetiert.

Die **Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung** schliesst besser als erwartet. Der Aufwandüberschuss beträgt lediglich CHF 18'024.77 im Gegensatz zum Budget von CHF 74'200. Auch hier liegen die Gründe in nicht ausgeführten budgetierten Tätigkeiten.

Der Ertragsüberschuss von CHF 21'022.75 der **Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung** entspricht ungefähr der einmaligen Rückerstattung durch die Kelsag.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt die Rechnung der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung zu genehmigen.

Eintreten

- ://:** Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung und -abstimmung

Edith Hänggi hat nirgends gelesen, wie der Ertragsüberschuss beziehungsweise der Aufwandüberschuss verwendet wird.

Gerdi Murer erläutert, dass auf Seite 10 der Broschüre steht, dass er dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen beziehungsweise belastet wird.

Irene Jeger will wissen ob die tieferen Kosten im Wassereinkauf Wasserversorgung Gilgenberg tieferen Preisen zu verdanken sind, oder ob weniger Wasser eingekauft werden musste.

Reto Winkelmann, Präsident Bau- und Wasserkommission, erklärt, dass der Preis günstiger ausfiel. Der Wasserbezug fiel sogar höher aus. Der neue Vertrag mit der Regionalen Wasserversorgung, RWV, der seit 2015 gültig ist, schlägt sich in den letzten Jahren auch in der Gemeinderechnung nieder.

- ://:** Die Rechnung 2017 der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung wird einstimmig genehmigt.

3.3 Kenntnisnahme Bericht Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat die vorliegende Gemeinderechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen.

://: Kenntnisnahme

3.4 Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2017 zur Genehmigung.

Eintreten

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailabstimmung

://: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2017 einstimmig.

Der Vorsitzende dankt Gerdi Murer für ihre wertvolle Mitarbeit und ihre einwandfreie Rechnungsführung.

4. Genehmigung der Forst- und Betriebsrechnung 2017 der FBG Thierstein-Süd

Exemplare der Jahresrechnung mit dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission liegen für die heutige Versammlung auf.

Erläuterungen von Erich Fidler

Den Bericht können Sie der Jahresrechnung 2017 der FBG entnehmen. Die Jahresrechnung 2017 wurde von der Betriebskommission einstimmig genehmigt. Die Kommission beantragt der Gemeindeversammlungen die Rechnung ebenfalls zu genehmigen. Es ist die letzte Rechnung der FBG Thierstein-Süd, welche die Periode vom 01.08.2016 bis 31.12.2017 betrifft und einen Ertragsüberschuss netto von CHF 12'470.50 aufweist (für Meltingen netto CHF 3'452.35).

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2017 der FBG Thierstein-Süd zu genehmigen.

Eintreten

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailabstimmung

://: Die Jahresrechnung 2017 der Forst- und Betriebsrechnung vom 01.08.2016–31.12.2017 der FBG Thierstein-Süd, abschliessend mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von netto CHF 12'470.50 wird einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission, welche auch bei der FBG Thierstein-Süd mitgewirkt hat.

5. Genehmigung Beitritt Zweckverband Forstbetrieb Schwarzbubenland per 01.01.2019

Der Vorsitzende begrüsst die Gäste Germann Wiggli, Christoph Gubler und Rosi Wohlgemuth.

Für die Versammlung liegen die aktuellen Verbandsstatuten auf.

Erläuterungen von Erich Fidler

Der Souverän hat anlässlich der Gemeindeversammlung vom 10.12.2015 die Kündigung des Vertrages mit der Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd per 31.07.2018 beschlossen. Der Gemeinderat hat dieses Geschäft am 31.08.2017 wieder aufgenommen und entschieden, drei unterschiedliche Varianten betreffend der zukünftigen Waldbewirtschaftung zu bewerten:

- **Forstbetrieb Schwarzbubenland – Beitritt in den neuen Zweckverband**
Der FB Schwarzbubenland ist das Ergebnis aus der Reorganisation der FBG Thierstein-Süd, FBG Thierstein Mitte und FBG Dorneckberg Süd.
- **Betriebskonzept Forst Nunningen – Aufbau eines eigenen Forstbetriebs**
Die Forstkommission Nunningen hat einen Dienstleistungsauftrag ausgearbeitet, der allenfalls auch für die Gemeinde Meltingen angewandt werden kann.
- **Forstlogistik AG, Biberist – Outsourcing**
Die Forstlogistik AG ist seit 15 Jahren im Holzhandel tätig und bietet als eine ihrer Dienstleistungen die Bewirtschaftung von Wäldern an.

Die drei Parteien wurden eingeladen, ihr Konzept im Gemeinderat zu präsentieren (Forstkommission Nunningen: 14.09.2017; Forstlogistik AG: 28.09.2017; FB Schwarzbubenland: 12.10.2017). Der Gemeinderat beschloss an der Sitzung vom 24.10.2017 die Varianten «FB Schwarzbubenland» und «Forstlogistik AG» weiter zu verfolgen und anlässlich einer Informationsveranstaltung der interessierten Bevölkerung vorzustellen.

Am 21.11.2017 hat die ausserordentliche Gemeindeversammlung der Anpassung des Kündigungstermins per 31.12.2017 zugestimmt, dies zu Gunsten eines ordentlichen Rechnungsabschlusses per 31.12.2017.

An der Informationsveranstaltung vom 25.01.2018 haben nebst den Referenten ca. 30 EinwohnerInnen teilgenommen. Die beiden Referenten Hr. Germann Wiggli, Präsident des FB Schwarzbubenland und Herr Bernard Jermann, Geschäftsführer der Forstlogistik AG, stellten sich den durchaus auch kritischen Fragen. Allerdings konnte am Ende der Veranstaltung der FB Schwarzbubenland mehr «Sympathiepunkte» für sich verbuchen.

Am 30.01.2018 zog Herr Jermann das Angebot zurück, u.a. mit der Begründung des extrem tiefen Kostensatzes des FB Schwarzbubenland verglichen mit den Erfahrungswerten aus seinem Umfeld.

Aus der Liquidation des FBG Thierstein-Süd erhält die Gemeinde Meltingen insgesamt CHF 74'200. Der Betrag kann ausbezahlt oder als Eintrittsgeld verwendet werden.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, die Situation genügend geprüft zu haben und wird keine weiteren Geschäftsmodelle untersuchen oder einfordern. Der FB Schwarzbubenland ist zwischenzeitlich Realität und wurde per 1.1.2018 mit 10 Verbandsmitgliedern gegründet.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung dem Beitritt zum Zweckverband Forstbetrieb Schwarzbubenland zuzustimmen. Die Rückzahlung aus der Liquidation der alten FBG soll für den Wiedereinkauf in den neuen Zweckverband verwendet werden.

Eintreten

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung und -abstimmung

Priska Hänggi interessiert, mit welchen Gesamtkosten die Gemeinde zu rechnen hat.

Germann Wiggli erklärt, dass auf die Gemeinde keine Kosten mehr zukommen. Der Beweis dafür ist der Forstbetrieb Dorneckberg Süd, welcher nun auch in den Forstbetrieb

Schwarzbubenland übergetreten ist. Dieser Forstbetrieb wurde seit 2001 als Zweckverband geführt. Bei der Auflösung konnten CHF 859'000.00 auf die drei Verbandsgemeinden verteilt werden. Der Forstbetrieb Dorneckberg Süd hat nie Geld an die Verbandsgemeinden ausgeschüttet, die Gemeinden mussten so nie einen Franken investieren oder nachzahlen. Wichtig ist, dass der Zweckverband professionell geführt wird. Die drei Förster sind bemüht, die Anliegen der Gemeinden im Wald zufriedenstellend zu erfüllen. Für die Beteiligung am neuen Betrieb ist für die Gemeinde Meltingen immer noch der Betrag von CHF 65'000 die vom Souverän zu beschliessende Investitionssumme (Bruttokredit). Aus der Auflösung der FBG Thierstein-Süd erhält Meltingen aus dem Restwert der Anlagen (Maschinen) CHF 42'900.00 und aus dem Eigenkapital CHF 31'300.00, somit insgesamt CHF 74'200.00 (gerundet) gutgeschrieben. Es verbleibt ein Überschuss von CHF 9'800 zu Gunsten der Gemeinde Meltingen.

Priska Hänggi will weiter wissen, wie hoch die jährlichen Kosten sind.

Germann Wiggli erläutert, dass ein jährlicher Pauschalbeitrag von CHF 6'072.00 (CHF 44.00/Hektare) anfällt. Allerdings werden die Beiträge aus Waldreservaten und Waldrandvereinbarungen, die der Kanton spricht, am jährlichen Beitrag abgezogen, was dann einen Überschuss in Höhe von CHF 1'968.00 zu Gunsten von Meltingen zur Folge hat.

Peter Jeger erkundigt sich, ob es auch eine Nachschusspflicht gibt.

Germann Wiggli antwortet, dass die Verbandsmitglieder gegenüber dem Forstbetrieb mit den geleisteten Investitionsbeiträgen haften, sprich mit CHF 65'000.00 für Meltingen. Führt ein allfälliger Betriebsverlust zu einem Absinken des Eigenkapitals unter den Minimalbestand von CHF 300'000.00, leisten die Verbandsmitglieder zu Beginn des übernächsten Rechnungsjahres im Verhältnis des Hiebsatzes (7.7 % für Meltingen) Investitionsbeiträge bis zum festgelegten Minimalbestand. Vorbehalten bleibt die Genehmigung der Beiträge durch die Verbandsmitglieder im Rahmen des ordentlichen Budgetprozesses. Die Vorstandsmitglieder und die Delegiertenversammlung sind bestrebt zu organisieren, dass ein solcher Fall nicht eintritt.

Edith Hänggi stellt fest, dass bis jetzt immer Ertragsüberschüsse in den Jahresrechnungen verzeichnet werden konnten. Diese werden künftig nicht mehr ausgewiesen. Sie fragt, ob die Gemeinden vom Gewinn etwas zurückerhalten.

Germann Wiggli erläutert, dass das Eigenkapital des Forstbetriebs einen Maximalbestand von CHF 2 Mio. nicht übersteigen soll. Solange das Eigenkapital den Maximalbestand nicht erreicht hat, wird die Hälfte des Betriebsgewinns gemäss Jahresrechnung, aber maximal ein Betrag von CHF 100'000.00, im Verhältnis des Hiebsatzes an die Verbandsmitglieder ausgeschüttet. Der übrige Gewinn wird dem Eigenkapital zugewiesen. Wenn die CHF 2 Mio. überstiegen werden, wird der gesamte Betriebsgewinn an die Verbandsmitglieder verteilt.

Hansruedi Hänggi interessiert, welche Gemeinden dem Verband bereits beigetreten sind.

Germann Wiggli erwähnt, dass dies die Bürgergemeinden Breitenbach, Büsserach, Erschwil, Fehren, Grindel und Himmelried sind, zudem die Einwohnergemeinden Büren und Seewen, die Kirchgemeinde Beinwil sowie die Staatswälder Beinwil und Seewen. Aus den ehemaligen Forstbetriebsgemeinschaften haben alle Gemeinden mitgemacht, bis auf Nunningen, Meltingen und Zullwil. Nunningen hat ein eigenes Forstkonzept erarbeitet.

://: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Beitritt per 01.01.2019 zum Zweckverband Forstbetrieb Schwarzbubenland einstimmig zu. Die Rückzahlung aus der Liquidation der alten Forstbetriebsgemeinschaft soll für den Wiedereinkauf in den neuen Zweckverband verwendet werden.

Germann Wiggli dankt der Gemeinde für die Zustimmung. Das weitere Vorgehen ist nun, die Statuten entsprechend anzupassen. Diese muss die Gemeindeversammlung im Dezember genehmigen. Ebenso müssen die Verbandsgemeinden dem Beitritt der Gemeinde Meltingen auch gutheissen.

Die Gäste bedanken sich nochmals und verabschieden sich.

6. Verschiedenes

- 6.1 Der **Vorsitzende** informiert, dass ab 13.08.2018 (Schulbeginn) ein Ressorttausch im Gemeinderat vorgesehen ist. Neu übernimmt Peter Jeger das Ressort Allmend und Umwelt, und Friedrich Wüthrich übernimmt das Ressort Bildung und Sport.
- 6.2 Weiter informiert der **Gemeindepräsident**, dass das Restaurant Meltingerberg am 07.07.2018 eröffnet wird, sofern die Betriebsbewilligung durch den Kanton erteilt wird.
- 6.3 Die Budget-Gemeindeversammlung findet am 13.12.2018 statt, teilt **Erich Fidler** mit.
- 6.4 **Christoph Hänggi** lobt die Arbeit des neuen Hirten, Friedrich Wüthrich. Er war mit dem Fahrrad unterwegs und es ist ihm positiv aufgefallen, dass die Wege ausgezäunt sind und man mit dem Rad nicht mehr durch den Dreck fährt. Auch bei den Brunnen ist es sauber. Er erkundigt sich nach dem Konzept im Gebiet Antoni.
Friedrich Wüthrich dankt für das Kompliment. Für ihn ist wichtig, dass alle gut nebeneinander zurechtkommen. Im Gebiet Antoni hat er nur einen Brunnen, zudem muss er beachten, dass die Rinder genügend Schatten haben.
Hansruedi Hänggi stimmt dem Lob von Christoph Hänggi zu. Er vermutet, dass der Hirt mit dieser Art zu Zäunen die Wanderer von den Mutterkühen fernhalten will. Er weiss von Personen, die Angst vor den Tieren hatten und deshalb wieder Richtung Käsel den Weg zurückgingen.
Friedrich Wüthrich erläutert, dass er bestrebt ist, dass die Wanderer einen Weg haben, der an den Tieren vorbei ins Restaurant führt, denn die Tiere sind inzwischen zutraulich geworden.
- 6.5 **Reto Winkelmann** dankt allen Beteiligten die mit viel Arbeit und Aufwand dafür gesorgt haben, dass für den Sömmerungsbetrieb ein neuer Hirt gefunden wurde und das Restaurant Meltingerberg unter einem neuen Pächter bald wieder aufgeht. Weiter dankt er Friedrich Wüthrich, dass er dem Ressorttausch entgegengekommen ist. Reto Winkelmann sieht diesen Schritt als gute Voraussetzung für einen guten Start auf dem Meltingerberg.
- 6.6 **Hansruedi Hänggi** dankt Erich Fidler für die gute Führung des Gemeinderats. Er sieht einen aktiven Gemeinderat, was ihn sehr freut.

Die Stimmberechtigten würdigen den gesamten Gemeinderat mit grossem Applaus.

Der Gemeindepräsident bedankt sich für die Würdigung, die Mitwirkung und die Aufmerksamkeit und wünscht allen schöne Sommerferien.

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin:

Erich Fidler

Karin Meury